

Heimat - Verlust – Was bleibt?

Fotografien aus Hoyerswerda von Doreen Brückner
und aus Mittel – und Südeuropa von Peter R. Fischer

25. Juli bis 13. August 2016

Blaue Fabrik Dresden

Königsbrücker Straße 23, 01099 Dresden (hinter der Post, Eingang über Stetzscher Straße!)

Vernissage: 25. Juli, 20 Uhr

**Einführung mit "authentischen Erinnerungen aus Hoyerswerda" von Steffen Retzlaff
und "Heimatgedanken" von Peter R. Fischer**

Heimat – ohne den Begriff wissenschaftlich definieren zu wollen – kann sehr Unterschiedliches sein: geografisch und/oder politisch ein Land, eine Nation (?), eine Region, eine Landschaft, ein Ort. Menschlich aber auch eine Gemeinschaft. In jedem Fall ein Zugehörigkeitsgefühl sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht. Manchmal ein Kraftquell, eine Hilfe, manchmal eine Verpflichtung, eine Last.

Heimatverlust klingt nicht nach Freiwilligkeit und kann gleichfalls sehr unterschiedliche Ursachen haben: Krieg und Vertreibung, politische oder wirtschaftliche Umbrüche, auseinanderbrechende Familien aber auch die Suche nach besseren Existenzbedingungen, nach neuen Herausforderungen, nach wirtschaftlichem Neuanfang...

Heimatverlust ist Abschied und Anfang. Die Menschen gehen, aber was bleibt?

Zwei Dresdner Fotografen haben an verschiedenen Orten dem „Was bleibt“ nachgespürt.



Doreen Brückner war auf den neuen Brachen des einstigen Wohnkomplexes X im sächsischen Hoyerswerda fotografisch auf Spurensuche. Wo in den 50er bis 80er Jahren ganze Neubauesiedlungen für die Beschäftigten in der DDR-Kohle- und Energieindustrie des ehemaligen Energiebezirkes Cottbus neu in die Landschaft gepflanzt wurden, holt sich zwischen den zivilisatorischen Überbleibseln die Natur ihr Recht zurück.



Wiese (WK X Hoyerswerda/2012)



Direkte und indirekte Spuren hat **Peter R. Fischer** in verschiedenen Ländern aufgespürt: Kriegswunden in Sarajevo und Mostar in Bosnien Herzegowina, 20 Jahre nach dem Balkankrieg, der ein Land zerrissen und in mehrere zerteilt hat, deren Heimatlichkeit nicht identisch ist mit Landesgrenzen. Eine italienische „Zwischenstation“ für afrikanische Immigranten. Verlassene Häuser in wirtschaftlich „verlorenen“ Regionen in Nordböhmen und Spanien. Individuelle Verluste in Deutschland oder Frankreich. In Portugal den Ort, wo Europas schmutzige Wäsche gewaschen wird...



Long Distance (Italien/2012)

Eine Ausstellung in der Reihe „parablau“ der Blauen Fabrik Dresden
In Zusammenarbeit mit Afropa e.V.



gefördert durch die
Landeshauptstadt
Dresden

